

MÜNZEN & SAMMELN

PAPIERGELD
UND
MEDAILLEN

Aktuell



Ungewöhnliche Spottmedaille

Die besondere Medaille:
Ein Volksheld von Neapel

Weltmünzenatlas:
Lesotho

Altdeutschland:
Rare Kleinmünzen des
fürstlichen und gräflichen
Hauses Solms

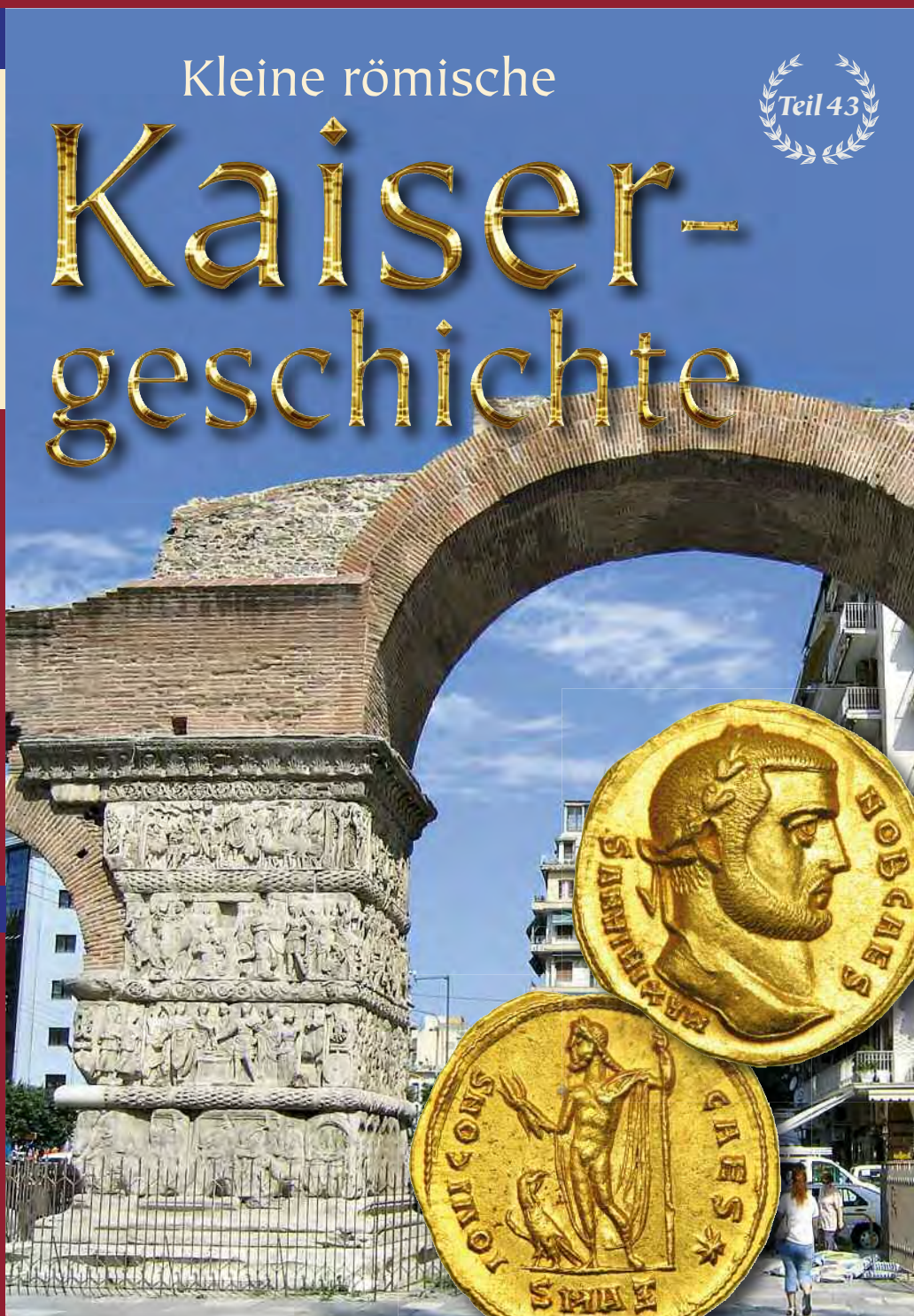
BEWERTUNGEN:

42 Seiten:
Deutsches Kaiserreich, Weima-
rer Republik, Drittes Reich,
deutsche Euro-Münzen, Euro-
Münzen von Andorra bis
Italien, 2-Euro-Sondermünzen

Kleine römische

Teil 43

Kaiser- geschichte





HÖHN



Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn e. K.

96. Auktion vom 27.-29. Mai 2021

Große Serie Sachsen und ein umfangreiches Angebot Medaillen

Liefern Sie Ihre Sammlung und interessante Einzelstücke für unsere kommenden Auktionen ein!

- versicherter Versand zu uns möglich
- persönliche Abholung und Beratung
- Beratung per Videotelefonie

Wir finden eine Lösung für Ihr Anliegen!



Sachsen, Friedrich August I. Dukat 1827.



Sachsen, Johann, Krone 1858.



Sachsen, Johann, 1/2 Krone 1857.



Sachsen, Johann Georg I. Breiter Doppeltaler 1653.



Sachsen, Friedrich August III. (I.) Doppeltaler 1786, Ausbeute der Fundgrube „Beschert Glück“.



Vorwort

Ein Sammler...



Chefredakteur Helmut Kahnt

Achtung!

Die Deutsche Bundesbank hat entschieden, daß die Abgabe der 20-Euro-Sammlermünze „Frau Holle“ – Serie „Grimms Märchen“ in Normalprägung (ursprünglich geplanter Erstabgabetag Donnerstag 21.01.2021), sowie die Abgabe der 20-Euro-Sammlermünze „50 Jahre Sendung mit der Maus“ in Normalprägung (ursprünglich geplanter Erstabgabetag Donnerstag 25.02.2021) auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Auch die Abgabe der 2-Euro-Umlaufmünze mit Gedenkcharakter „Sachsen-Anhalt“ in Normalprägung (ursprünglich geplanter Erstabgabetag Dienstag 26.01.2021) wird ebenfalls auf unbestimmte Zeit verschoben.

... **teilte uns jetzt** seine unangenehme Erfahrung mit dem Bezahlendienst PayPal mit. Er hatte bei einem Händler online einige Banknoten bestellt und die Kaufsumme per PayPal überwiesen. Es dauerte nur Sekunden, bis er eine SMS von PayPal mit einem Zahlungscode auf seinem Handy hatte. Er gab den Code ein und schloß den Kauf ab. Zu seiner Überraschung landete er sofort wieder im Warenkorb statt eine Kaufbestätigung zu erhalten. Noch größer war seine Überraschung als er sah, daß im Warenkorb nun nicht mehr der volle Betrag, sondern nur noch ein reduzierter Betrag lag. Was war geschehen? Die Zahlung war durch PayPal bestätigt worden! Der Händler wurde angerufen und gefragt, was los sei? Er rief zurück und teilte mit, daß die Zahlung innerhalb von wenigen Sekunden von PayPal storniert worden war. Außerdem hat PayPal in den Warenkorb eingegriffen und Scheine von Ländern entfernt, die den USA nicht zu 100 % genehm sind. Dazu gehören z. B. Kuba, Nordkorea und der Iran. Schon allein, daß ein Zahlungs-Dienstleister überprüft, welche Waren man kauft, ist ein ziemliches Ärgernis. Daß der dann auch noch in den persönlichen Warenkorb eines unabhängigen Onlineshops eingreift und Artikel löscht, ist eine Unverschämtheit!

Doch es sollte noch schlimmer kommen! PayPal hat nicht nur den Warenkorb des Sammlers manipuliert, sondern boykottiert seither den Online-Shop des Händlers komplett, nachdem dieser gescannt wurde. Die Drohung ist eindeutig: Wenn dieser nicht Geldscheine mißliebiger Länder aus seinem Angebot entfernt, verweigert PayPal jegliche Zahlungsdienstleistung! Wenn bis dahin immer noch jemand an der Macht von Internetfirmen und deren Machtmißbrauch gezweifelt hat, dann sollte er jetzt eines Besseren belehrt sein. Der lange Arm der USA hat nun also auch den Sammlermarkt erreicht. Man sollte sich daher gut überlegen, ob man seine online-Bestellungen per PayPal tätigt oder mit dem Händler nicht besser eine andere Zahlungsweise vereinbart.

Wie der Berufsverband des Deutschen Münzenfachhandels auf Anfrage bestätigte, existiert dieses Problem mit PayPal-Zahlungen schon länger. Man hat aber keine Möglichkeit, dagegen einzuschreiten. Sollte also ein Sammler Banknoten oder Münzen der genannten Länder online bestellen, sollte er eine sichere Zahlung mit dem Händler vereinbaren, empfiehlt

Ihre Redaktion

„Münzen & Sammeln“



SINCONA AG – DAS SCHWEIZER MÜNZENAUKTIONSHAUS

Nutzen Sie die Vorteile!

- + Attraktive Konditionen
- + Unverbindliche Bewertung Ihrer Sammlung
- + Umfassende Beratung
- + Erstklassige Vermarktung
- + Diskrete und effiziente Abwicklung
- + IHK öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger (Arne Kirsch)
- + Grossauktionen zweimal jährlich
- + Internationale Kundschaft
- + Weltweit vernetzte Spezialisten
- + Coin Lending – Belehnung Ihrer Sammlungen
- + Wertfächer 24/7 – sicher und versichert
- + Ein- und Auslieferung auch in der Europäischen Union (EU)



www.sincona.com





Seite 22:
Kleine römische Kaisergeschichte

Seite 6:
Ungewöhnliche Spottmedaille

Seite 19:
Raritäten des fürstlichen und gräflichen Hauses Solms



Seite 38:
Die besondere Medaille:
Ein Volksheld von Neapel

Seite 45:
Weltmünzenatlas: Lesotho



Seiten 75, 92, 96, 99, 110, 112
Bewertungen: Deutsches Kaiserreich, Weimarer Republik, Drittes Reich, deutsche Euro-Münzen, Euro Münzen von Andorra bis Italien, 2-Euro-Sondermünzen

In diesem Heft

Aktuelles: Neuheiten, Trends und Wissenswertes8

Altdeutschland: Raritäten altdeutscher Kleinmünzen, Teil 19: Rare Kleinmünzen des fürstlichen und gräflichen Hauses Solms19

Kleine römische Kaisergeschichte Teil 43: Galerius 293–311 und Maximinus Daia 305–31322

Eichbaumlegende: 5-Reichsmark-Eichbaum.....30

Talernachtrag: Kurfürst August von Sachsen.....34

Die besondere Medaille: Ein Volksheld von Neapel38

Die besondere Münze: Australiens erste Münzen40

Weltmünzenatlas: Lesotho45

Nachrichten: Aktuelles und Informatives für Münzen- und Medailensammler53

Auktionen: Berichte zu kommenden Auktionen66

Bewertungen: Deutsches Kaiserreich75
Weimarer Republik92
Drittes Reich.....96
Euro-Münzen von Andorra bis Italien.....99
Deutsche Euromünzen.....110
2-Euro-Sondermünzen.....112

119 Die Seiten für den Geldscheinsammler

Der besondere Geldschein: Anteilschein der Königlichen Staatskasse Portugals von 1799120

Weltbanknotenatlas: Syrien.....122

Papiergeldlexikon: Lexikon für Geldscheinsammler123

Die Banknote des Jahres 2020: Die Leser von M&S haben entschieden125

China: Die Banque Industrielle de Chine.....126

Zweiter Weltkrieg: Polnisches Geld im sächsischen „Zittauer Zipfel“133

Rubriken

Leserpost6/121

Neue Preislisten44

Sammlerliteratur41

Kleinanzeigen48

Termine143

Bezugsquellenverzeichnis147

Inserentenverzeichnis/Impressum.....149

Abonnement-Bestellkarten51/52

Buch- und Kleinanzeigen-Bestellkarten117/118

Leserpost

Anregungen, Meinungen und Reaktionen

Eine Spottmünze deutsch oder französisch?

Mir wurde unlängst eine ungewöhnliche Prägung vorgelegt, die ich noch nie gesehen hatte. Im Durchmesser entsprach sie den 10-Centimes-Stücken des zweiten französischen Kaiserreichs. An der Stelle des Kopfbilds von Kaiser Napoleon III. befand sich aber ein bärtiger, bekränzter Schweinekopf, der durch die Form des Bartes an den französischen Kaiser erinnerte. Die französische Umschrift lautet: DU PLUS GRAND DES EMPEREURS VOILA TOUT CE OU'IL RESTE! (Vom größten aller Kaiser ist das alles, was übrig ist!).



Auf der Rückseite wird der französische Kaiseradler als Vampir verspottet. Die Umschrift lautet: VAMPIRE DE LA FRANCE / PARIS 2 DEC. 1851 – SEDAN 2 SEPT. 1870 (BLUTSAUGER VON FRANKREICH). Die beiden Datumsangaben stehen für seinen Regierungsantritt und seine Gefangennahme nach der Schlacht von Sedan. Die Prägung gehört in die Serie von französischen Spottmünzen, die nach der französischen Niederlage vom 2. September 1870 bei Sedan vertrieben worden sind.

Meine ursprüngliche Vermutung, daß sie von Deutschland ausgegangen sind, traf wohl nicht zu.

Weit häufiger sind derartige Spottmünzen auf französischen 10-Centimes-Stücken mit aufgeprägter oder gravierter preußischer Pickelhaube oder anderen preußischen Uniformmützen anzutreffen (siehe nachfolgende Abbildung).



Kopfbild Napoleon III. mit geprägter Pickelhaube. Die Umschrift lautet: NAPOLEON III LE MISERABLE 2 DECEMBRE. Die Rückseite ähnelt weitgehend der Prägung mit dem Schweinekopf.

Wolf-Dieter S.

Zum Vorwort in der Ausgabe 3/2021

Herzlichen Dank für Ihren mutigen Leitartikel, der sicher nicht nur mir Hochachtung abnötigt. Eigentlich ist es alarmierend, daß man in den RND-kontrollierten Medien nichts Vergleichbares mehr findet.

Lienhard B.

Anzeigen

**Tolle Ergebnisse
in unserer Märzauktion!**
nächste Auktion 194
15.-17. September 2021
Einlieferungen ab sofort Tel. 02 12/3 82 13 20
über 50 Jahre gewachsene Kompetenz

42697 Solingen-Ohligs
Wilhelmstr. 27 (Nähe Hauptbahnhof)
Tel. 0212 – 382 13 20 / Fax 382 13 24
www.muenzzentrum.de
E-Mail: muenzzentrum@t-online.de



Münzzentrum Rheinland
Heinz-W. Müller

MUENZEN-ONLINE.COM



Schon angemeldet?



MÜNZEN GUT-LYNT

Online Auktionen



www.gut-lynt.de

**Ihre neue Adresse für Online Auktionen und Numismatik:
Ab 28. März mitbieten. Ab heute einliefern!**

Gut-Lynt Auktion 1 am 28. März 2021

Im März 2021 ist es soweit: Münzen Gut-Lynt geht mit der Online Auktion 1 an den Start. Renommierete Unternehmen wie Dr. Busso Peus Nachf. (Frankfurt/M.), SINCONA AG (Zürich, Schweiz), die Frankfurter Münzhandlung (Frankfurt/M.) und Münzen Frank OHG (Nürnberg) sind unsere Partner. Sammler und Sammlerinnen dürfen sich auf eine spannende Online-Auktion 1 mit mehr als 800 Losen am 28. März 2021 freuen.

Liefere Sie jetzt bei uns ein!

Münzen Gut-Lynt und seine Partner bieten Ihnen ideale Erfolgsbedingungen für den Verkauf Ihrer Sammlung oder einzelner Stücke aus allen Bereichen der Numismatik – online oder in Saalauktionen in Frankfurt und Zürich: Reiche Erfahrung, Leidenschaft für die Numismatik und hohe Vermarktungskompetenz. Wir und unsere Partner nehmen uns Zeit für Sie. Mit uns finden Sie optimale Lösungen für die Versteigerung Ihrer Sammlung.

Münzen Gut-Lynt GmbH · Kehner Weg 144 · 47918 Tönisvorst
T + 49 (0)176 56 96 26 76 · info@gut-lynt.de · www.gut-lynt.de

DR. BUSSO PEUS NACHF.
1870 – 2020
150 JAHRE
Jubiläum



MÜNZEN FRANK OHG

**FRANKFURTER
MÜNZHANDLUNG**

Nachfolge GmbH

SINCONA



Die **Top-Ten** der **Raritäten-Auktion**

Was für ein Paukenschlag! Die 721 Lose der ersten Künker Auktion im Jubiläumsjahr erzielten insgesamt 9,3 Mio. Euro! Wir präsentieren Ihnen die Top Ten.

Eigentlich ist es eine Nachricht, die uns nachdenklich machen sollte: Es braucht keine physischen Saalauktionen mehr, um großartige Ergebnisse zu erzielen. Das demonstrierte Künker mit seiner ersten Auktion im Jubiläumsjahr 50 Jahre Künker. Traditionell findet die Flaggschiff-Auktion Ende Januar unter großer internationaler Beteiligung während der World Money Fair in Berlin statt. Nun mußte Künker wegen der aktuellen Corona-Regeln die Auktion im kleinen Kreis der eigenen Mitarbeiter durchführen. Trotzdem ermöglichte man es allen Künker-Kunden, so mitzubieten, wie sie es am liebsten tun, sei es mit einem schriftlichen Gebot, sei es telefonisch oder am Computer mittels Live-Bidding. Das Ergebnis spricht für sich. Die 721 Lose erzielten insgesamt 9,3 Mio. Euro. Und alle Münzen, die es unter die Top Ten geschafft haben, lieferten ein sechsstelliges Resultat. Ein großartiger Auftakt ins Jubiläumsjahr! Nichtsdestotrotz hält Andreas Kaiser fest: „Für uns ist die Auktion die schönste Gelegenheit, unsere Kunden zu treffen. Sobald es geht, finden die Künker-Auktionen wieder in der realen Welt statt.“ Und Ulrich Künker fügt hinzu: „Es ist gut, dass es all diese virtuellen Möglichkeiten gibt, aber es ist doch etwas anderes, selbst im Auktionssaal zu sitzen, um mitzubieten. Wir laden Sie jetzt schon zur Auktion ein, sobald wir wieder Saalauktionen machen dürfen.“

Gleich zweimal wurde mit einem Zuschlag von 100 000 Euro Platz 10 vergeben: Der Goldabschlag des sächsischen Reichstalers von 1711 auf das Vikariat August des Starken im Gewicht von 8 Dukaten brachte 100 000 Euro. Es handelt sich dabei wohl um das einzige im Handel vorgekommene Exemplar. Sie werden später in diesem Beitrag noch mehr über den historischen Hintergrund dieses Stücks erfahren, denn die Künker Auktion 346 enthielt nicht nur einen achtfachen, sondern auch einen zehnfachen Dukaten aus denselben Stempeln. Er landete weiter oben unter den Top Ten, auch weil er etwas besser erhalten war als das Stück zu 8 Dukaten.



Nr. 315: Sachsen. Friedrich August I., August der Starke (1694–1733). 8 Dukaten 1711, Dresden, auf das Vikariat. Wohl das einzige Exemplar im Handel. Fast vorzüglich. Taxe: 100 000 Euro,-. Zuschlag: 100 000,- Euro.

Platz 10

Ebenfalls auf 100 000 Euro kletterte ein Löser zu 10 Reichstaler auf den Tod von Johann Friedrich von Braunschweig-Calenberg. Sein Nachfolger stimmte die uns heute enigmatisch erscheinende Darstellung eng mit der Dekoration der Beisetzung ab. Aus einem mit zahlreichen Kupferstichen illustrierten Band, der das Begräbnis dieses Fürsten schildert, wissen wir, daß solche Löser anlässlich der Begräbnisfeier an hochrangige Besucher verteilt wurde.

Mehr über den historischen Hintergrund finden Sie auf unserer Website.

<https://muenzenwoche.de/loeser-im-totenritual-das-begraebnis-von-johann-friedrich-von-braunschweig-calenberg/>



Nr. 139: Braunschweig-Calenberg. Johann Friedrich (1665–1679). Löser zu 10 Reichstaler 1679 auf seinen Tod. Das zweite bekannte Exemplar im Handel. Winzige Bearbeitungsstelle im Feld auf Rückseite. Sehr schön. Taxe: 75 000,- Euro. Zuschlag: 100 000,- Euro.

Platz 10

Von einer Schätzung mit 40 000,- Euro kletterte dieses prachtvolle Nürnberger 5-Dukaten-Stück von 1698 auf beeindruckende 120 000,- Euro. Es dürfte drei Gründe für diesen hohen Preissprung geben. Zunächst besitzt die Münze eine ausgezeichnete Provenienz. Sie stammt aus der Sammlung Christoph Bernoulli, die 1996 bei der Münzen und Medaillen AG in Basel verkauft wurde. Von dort kam sie direkt in die Sammlung eines Ästheten und Kunstfreunds. Dann zeigt das Stück eine Stadtansicht, ein besonders beliebtes Motiv gerade bei nicht-deutschen Sammlern. Letztlich erhielt das 5-Dukaten-Stück von NGC die hervorragende Bewertung MS63. Gerade in Zeiten, in denen die Besichtigung nicht mehr möglich ist, verlassen sich internationale Kunden gern auf Bewertungen unabhängiger Institute. Auch das scheint ein Zeichen einer Zeit, in der es nicht mehr möglich ist, sich persönlich oder durch einen Münzhändler seines Vertrauens von der Qualität der Münzen zu überzeugen, auf die man bieten möchte.

NIOB-SILBER-MÜNZE
„MOBILITÄT DER ZUKUNFT“

WIE FAHREN? WIE LEBEN?



Die neueste bunte Silber-Niob-Münze stellt drängende Fragen: Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Vermehrt in smarten gemeinschaftlichen Verkehrsmitteln? Lieber mit Muskelkraft? Wie werden unsere Städte aussehen? Werden Fahrrad und Passagierdrohne das neue Auto sein? Werden wir in Flugtaxi durch die Luft sausen? **MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**

ÖSTERREICH
DEUTSCHLAND

www.muenzeoesterreich.at www.schoeller-muenzhandel.at
www.emporium-hamburg.com www.historia-hamburg.de www.mdm.de www.anlagegold24.de www.deutschermuenzexpress.de

Die **Top-Ten** der **KÜNKER** **Raritäten-Auktion**



Nr. 254: Nürnberg. 5 Dukaten 1698 auf die Jahresfeier des Friedens von Rijswijk. Fast Stempelglanz. NGC MS63. Taxe: 40 000,- Euro. Zuschlag: 120 000,- Euro.)

Platz 9

Mit 140 000 Euro wurde ein dreifacher Reichstaler von 1638, geprägt von Bischof Ferdinand von Bayern für Münster, zugeschlagen. Ferdinand von Bayern, Sohn des bayerischen Herzogs Wilhelm V. und Bruder des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern gehörte zu den mächtigsten Fürsten seiner Zeit: Er war Kurfürst und Erzbischof von Köln, Herzog von Westfalen, sowie Fürstbischof von Hildesheim, Lüttich, Münster und Paderborn. Dieser dreifache Reichstaler vereint auf der Vorderseite das bayerische Wappen mit Kurhut, Krummstab und Schwert; auf der Rückseite eine prachtvolle Ansicht des befestigten Münster, über dem der hl. Paulus als Schutzpatron Wache hält.



Nr. 242: Münster (Bistum). Ferdinand von Bayern (1612–1650). Dreifacher Reichstaler 1638, Münster. Äußerst selten. Fast vorzüglich. Taxe: 100 000,- Euro. Zuschlag: 140 000,- Euro.

Platz 8

Auf Platz 7 kommt mit einem Ergebnis von 190 000 Euro ein äußerst seltenes 10-Dukaten-Stück von Ernst III. von Holstein-Schauenburg. Diese Münze wurde damit zur teuersten Münze der Holstein-Schauenburger, die in den letzten 20 Jahren versteigert wurde. Das in Altona geprägte Stück zeigt auf der Rückseite Graf Ernst III. in voller Rüstung mit seinem Motto: Hat Gott es vorgesehen, wird es zum Wohle geschehen (Übersetzung aus dem Frühneuhochdeutschen).

Wer mehr darüber wissen will, woher ein kleiner Graf so viel Geld hatte, um eine derart umfangreiche Münzprägung zu initiieren, erfährt das in einem bei Künker veröffentlichten Artikel mit dem Titel „Gold aus Kohle und Stein: Ernst III. von Holstein-Schauenburg“. <https://www.kuenker.de/de/information/presseinformationen/aktuelle-mitteilungen/336>



Nr. 396: Holstein-Schauenburg. Ernst III. (1601–1622). 10 Dukaten o. J., Altona. Äußerst selten. Vorzüglich. Taxe: 150 000,- Euro. Zuschlag: 190 000,- Euro.

Platz 7

Die Geschichte dieser Münze hat es in viele große Tagesmedien, z. B. den Spiegel oder die WELT, geschafft: Ein 70jähriger Berliner war beim Aufräumen in seiner Wohnung auf eine Münze gestoßen, die ihm sein in St. Petersburg geborener Vater hinterlassen hatte. Er bot sie zwei Münzhändlern an, von denen der eine das Stück für falsch hielt, während der andere ihm dafür 900 Euro bot. Als der Berliner ein ähnliches Stück auf der Website von Künker fand und die Münze deshalb an das Osnabrücker Auktionshaus schickte, erkannte der Spezialist sofort, was für eine Rarität er vor sich hatte: Es handelte sich um ein äußerst seltenes russisches 10-Rubel-Stück aus dem Jahr 1757. Der Schweizer Jacques-Antoine Dassier hatte dafür den Stempel geliefert. Und das wirklich Ungewöhnliche: Dank einer Sammlerpunze ist eindeutig erwiesen, daß diese Münze einst in der Sammlung des Grafen Emmerich Hutten-Czapski lag. Die Kenner honorierten die Seltenheit des Stücks: Die Münze wurde mit 210 000 Euro zugeschlagen. Damit will der erfreute Erbe die Hypothek auf seine Eigentumswohnung zurückzahlen.



ZWEI STARKE

SAMMLERZEITSCHRIFTEN für jeden Geschmack



Einzelpreis € 8,00



Einzelpreis € 4,90

Sammeln von A-Z! www.gemiverlag.de

Das **SAMMLER JOURNAL** informiert jeden Monat aktuell über Markttermine, Auktionen und Ausstellungen, berichtet über Kunst- und Sammlerthemen und ist dadurch unentbehrlich für jeden Händler und Sammler. Neuwarenmärkte sind im Kalender nicht aufgeführt.

Das Abo für 12 Ausgaben des **SAMMLER JOURNAL** (Monatsausgaben und Auktions-Sonderhefte) kostet € 84,- inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 96,-, Welt-Luftpost € 117,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Der **TRÖDLER** informiert jeden Monat aktuell über ca. 4000 Floh-, Kram- und Antikmarkt-Termine, berichtet über viele Sammlerthemen sowie Neues und Trends aus der Marktszene. Hier findet der Flohmarktinteressierte auch die Kram- und Neuwarenmärkte, Stadtfeste, etc. ...

Das Abo für 12 Ausgaben des **TRÖDLER** kostet € 54,- inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 72,-, Welt-Luftpost € 96,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Wir senden Ihnen gern ein kostenloses Probeheft zu!

Bitte unter Angabe folgender Bestellnummer: MR 25-1

Gemi Verlags GmbH • Pfaffenhofener Str. 3 • 85293 Reichertshausen • Tel. 0 84 41 / 40 22-0
Fax 084 41 / 797 41 22 • E-Mail: info@gemiverlag.de • www.gemiverlag.de

Die **Top-Ten** der **KÜNKER** **Raritäten-Auktion**



Nr. 591: Rußland. Elisabeth (1741–1761). 10 Rubel 1757, St. Petersburg. Stempel von Jacques-Antoine Dassier. Äußerst selten. Mit Sammlerpunze von Graf Hutten-Czapski auf der Vorderseite. Taxe: 150 000,- Euro. Zuschlag: 210 000,- Euro.)

Platz 6

Gleich zweimal wurde mit einem Zuschlag von 220 000 Euro Platz 4 vergeben. Beide „Preisträger“ stammen aus Sachsen und wurden unter August dem Starken geprägt.

Von 100 000 auf 220 000 Euro kletterte ein sechsfacher Dukaten aus dem Jahr 1709, geprägt mit den Stempeln des Talers. Die Münze zeigt auf der Vorderseite ein prächtiges Barockporträt von August dem Starken, auf der Rückseite ein mit der polnischen Königskrone bekröntes Monogramm. Das hat seinen guten Grund. Im Jahr ihrer Prägung gewann August der Starke nämlich die Herrschaft über Polen zurück: Sein Konkurrent Stanislaus I. Leszczyński verlor mit der Schlacht bei Poltawa die Unterstützung von Karl XII. von Schweden, der ihn auf den Thron gebracht hatte. Wahrscheinlich gibt es nur ein einziges Exemplar dieser Rarität in Gold; dessen Provenienz kann bis ins Jahr 1924 zurückverfolgt werden.



Nr. 313: Sachsen. Friedrich August I., der Starke (1694–1733). 6 Dukaten 1709, Dresden. Wohl das einzige bekannte Exemplar. Vorzüglich bis Stempelglanz. Taxe: 100 000,- Euro. Zuschlag: 220 000,- Euro.

Platz 4

Ein zehnfacher Dukaten in der mit den Stempeln des Reichstalers von 1711 geprägt wurde, zeugt davon, daß August der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen in eben diesem Jahr das Reichsvikariat ausübte.

Das Reichsvikariat war eines der prestigeträchtigsten Ämter, die das Heilige Römische Reich Deutscher Nation zu vergeben hatte. In der Goldenen Bulle von 1356 wurde festgelegt, daß sich der sächsische Kurfürst mit dem rheinischen Pfalzgrafen vom Tod eines Kaisers bis zur Krönung seines Nachfolgers das Reichsvikariat teilen sollten. Dafür erfolgte die Trennung nicht geografisch, sondern juristisch: Der Pfalzgraf kontrollierte die Gebiete fränkischen, der König von Sachsen die Gebiete sächsischen Rechts.

Am 17. April 1711 war Joseph I. verstorben. Sein Bruder Karl VI. wurde erst am 12. November 1711 von den Kurfürsten zum römisch-deutschen König gewählt und am 22. Dezember in Frankfurt zum Kaiser gekrönt. In den Monaten, in denen August der Starke als Reichsvikar tätig war, ließ er eine umfangreiche Münzmission produzieren, zu der auch extrem seltene Goldabschläge des Reichstalers im Gewicht von 8 und 10 Dukaten gehörten. Wir haben auf Platz 10 bereits das Stück im Gewicht von 8 Dukaten vorgestellt. Es erzielte, 100 000,- Euro, also weniger als die Hälfte von dem, was das Stück im Gewicht von 10 Dukaten realisierte. Das wurde mit 220 000,- Euro zugeschlagen, was auch daran liegt, daß es etwas besser erhalten war als das andere Stück. Vom zehnfachen Dukaten existieren übrigens zwei Exemplare, wobei sich nur eines auf dem freien Markt befindet.



Nr. 314: Sachsen. Friedrich August I., der Starke (1694–1733). 10 Dukaten 1711, Dresden, auf das Vikariat. Wohl das einzige Exemplar im Handel; wohl das zweite bekannte Exemplar. Vorzüglich bis Stempelglanz. NGC MS61+. Taxe: 150 000,- Euro. Zuschlag: 220 000,- Euro.

Platz 4

Gleich zweimal konnte mit 280 000 Euro Platz 2 vergeben werden. Als erstes stellen wir die eindrucksvolle Goldprägung aus Basel vor, die dieses hohe Ergebnis brachte. Auch sie entstand aus den Stempeln eines Talers, wurde aber im Gewicht von 20 Dukaten ausgebracht, wiegt also beeindruckende 68,94 g. Die Münze mit

Ab Mai verfügbar!
Limitierte Auflage!

World's Wildlife

– THE BALD EAGLE –



Gold:

2021 / 100 Francs / 1oz Gold (31,135 g),
ø 38,6 mm / st / Auflage: 1.000 Ex.



Silber:

2021 / 20 Francs / 1oz Silber (31,135 g)
ø 38,6 mm / st / Auflage: 30.000 Ex.



500 Francs / 2021 / 5 oz (155.5 g) Gold
(999/1.000) / ø 65mm / Polierte Platte
Nur 50 Exemplare / Edle Holzkassette,
Kapseln und Echtheitszertifikat

World's Wildlife Gold-Set:

2021/ 1/10-1oz / 57,5 g Gold (999),
Polierte Platte / Auflage: nur 300 Sätze





Immermannstr. 19
40210 Düsseldorf



Tel.: 0211-36780 0
Fax: 0211-36780 25



MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF

ANKAUF

Ankauf von Münzen aus allen Zeiten
zu marktgerechten Preisen

Ganze Sammlungen
Gute Einzelstücke
Goldmünzen aller Zeiten
Direkter Ankauf und sofortige Auszahlung
Abnahme Ihrer gesamten Sammlung
Begutachtung Ihrer Sammlung vor Ort

MÜNZEN UND MEDAILLEN VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART



VERKAUF

Grosser Online-Shop mit über 10.000 Artikeln
aus der Welt der Numismatik

Kostenlose Sonderlisten für Ihr Sammelgebiet
Professionelle Fehllistenbearbeitung

Alle Angebote im

ONLINE-SHOP

www.muenzen-ritter.de



BERATUNG

Kostenlose Beratung durch unsere Fachnumismatiker
Insgesamt 100 Jahre gesammelte Berufserfahrung
Vereidigte Sachverständige im Haus
Professionelle und persönliche Hilfe beim Aufbau / Verkauf Ihrer Sammlung



Jetzt gratis Lagerliste anfordern!

Service-Telefon

+49 (0)211-36780 15



Ihre kompetente Fachhandlung
in allen Fragen der Numismatik

E-Mail: info@muenzen-ritter.de / Fax: +49 (0)211-36780 25